

Antrag

Der Gemeinderat möge in der Angelegenheit „Baumfällungen, Weingarten- und Moltkestraße“ **per Beschluss einen Bürgerentscheid** auf den Weg bringen. **Nach §21 der Gemeindeordnung** Baden-Württemberg kann der Gemeinderat das mit einer Zweidrittelmehrheit beschließen.

Begründung:

Das Ansinnen, die unzähligen Bäume in der Weingarten- und in der Moltkestraße zu fällen, um Platz für Radwege zu machen, sorgt mächtig für Unruhe. Jetzt wird versucht Zeit zu gewinnen, um schlussendlich die Bäume eben Stück für Stück zu beseitigen, in dem man die Planungen in bewährter Salamiaktik in mehrere Abschnitte aufteilt, um dann zeitlich versetzt mit den Motorsägen anrücken zu können. Das befürchten zumindest nicht wenige. Andere wiederum wollen sich gleich an der Planung von Radwegen mit beteiligen und liefern zig Varianten von Einbahnstraßen-Lösungen, was eindeutig wenig durchdacht ist und auf Kosten der Autofahrer geht. Sind beispielsweise wirklich so viele Radfahrer von Zell-Weierbach in Richtung Offenburg und umgekehrt unterwegs, dass diese nicht circa 100 Meter weiter nördlich durch die Zellerstraße beziehungsweise die Waldbachsenke fahren können? Eine nicht unwesentliche Frage unter vielen weiteren Fragen, die in Ruhe geklärt werden müssten. Müssen auch bei abgespeckten Radweg-Varianten in der Moltke- und Weingartenstraße nicht unwesentlich viele Bäume dennoch - etwa aus Haftungsgründen – weg?

Jetzt, wie das Thema seit einiger Zeit hochgekocht ist und immer mehr Bürger am liebsten gleich mitplanen möchten, können wir als AfD-Fraktion die Stadtverwaltung verstehen, wenn man sich dort bei derart großem Mitgestaltungswille mit dem Rücken an der Wand sieht. Bei Planungen, will man konkret etwas auf den Weg bringen, können in der Praxis nicht unzählige Menschen mitreden. Das ist unmöglich.

Wie wird man dem Bürgerwille also gerecht? Wie bekommen wir in Offenburg diese Kuh vom Eis? Wir sollten wieder zu den einfachen Fragen zurückkehren, die sich klären lassen. Stein des Anstoßes sind die angedachten Baumfällungen gewesen. Hier hatte sich der Widerstand aus den unterschiedlichsten Gründen geregt. Deswegen sollte der Gemeinderat mit dem Beschluss zum Bürgerentscheid zunächst einmal die einfach formulierte Frage klären lassen:

„Baumfällungen in der Moltke- und Weingartenstraße, ja oder nein?“

Mit dem Ergebnis dieses Bürgerentscheids hätte die Stadtverwaltung ein klares Votum, aufgrund dessen man wieder an Planungen gehen könnte. Man wüsste sehr genau, was machbar wäre und was nicht.

Nach unserem Dafürhalten ist ein solcher Bürgerentscheid die demokratischste aller Möglichkeiten, wieder Ruhe in die Sache zu bekommen.

Sollte der Gemeinderat den eigenen Bürgern die Möglichkeit eines **Bürgerentscheides** durch einen Beschluss **verwehren, so hätten die Bürger immer noch die Möglichkeit ein Bürgerbegehren zu initiieren, um so einen Bürgerentscheid zu erzwingen**. Die Petition mit den vielen Unterschriften hat gezeigt, dass die Offenburger ein solches Bürgerbegehren mit etwas Aufwand auf die Reihe bekämen.

Diesen Aufwand sollten wir als Gremium den Bürgern aber ersparen.

AfD Gemeinderatsfraktion Offenburg

Taras Maygutiaik Michael Fey Knut Weißenrieder